

Auf dem Weg zur täglichen Turnstunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unterordnung, Selbstüberwindung und Selbstvertrauen, Reaktionsvermögen und Ausdauer gepflegt und gestärkt werden können. Diese und andere Kräfte vermögen dann die innere Haltung des Menschen zu festigen und damit die äussere, gute körperliche Haltung aufs vornehmste zu ergänzen, ja erst zu ermöglichen. Die angestrebten charakterlichen Eigenschaften des einzelnen werden ihren letzten, höchsten Wert erst dann erhalten, wenn er sie einsetzt in den Dienst am Mitmenschen, für die Gemeinschaft. Wo bleibt der moralische Wert eines ausgeprägten Willens oder einer bewunderten Ausdauer, wenn diese Kräfte in egoistischer Weise und oft sogar zum Nachteil des

Nächsten angewendet werden? Erst wenn wir von Bescheidenheit, von Tapferkeit, von Ritterlichkeit oder «Fairness», von Rücksichtnahme und Achtung vor den geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen des Handelns, wenn wir von Hilfsbereitschaft und Gemeinschaftssinn reden können, hat unsere Bemühung in der Leibeserziehung ihr höchstes Ziel erreicht.

Vielleicht spielen die äussere Form, der Stoff, das Bildungsgut eine viel kleinere Rolle, als wir allgemein annehmen. Unerlässlich bleibt aber unser ernstes Bemühen darum, unsere Bereitschaft und das Suchen nach immer besseren Möglichkeiten und Formen. Stillstand wäre auch hier Rückschritt.

Auf dem Weg zur täglichen Turnstunde

Mr. Im Schuljahr 1960/61 wurde an den aargauischen Schulen ein interessanter Versuch mit der «täglichen Bewegungslektion» unternommen. Der Ausschuss für Schulturnen hat nun an die aargauische Erziehungsdirektion zu Händen des Erziehungsrates einen Bericht ausgearbeitet. An einer Konferenz der aargauischen Turnexperten wurde dieser Bericht einstimmig gutgeheissen.

Wir möchten unsere Leser besonders auf die am Schluss des Berichtes gestellten Anträge aufmerksam machen.

A. Vorbereitung und Organisation des Versuches

An der Konferenz der Turnexperten vom 3. Juni 1959 hielt Prof. Dr. Schönholzer, Chef Sektion Forschung ETS, ein Referat über das Thema «Tägliche Bewegungsstunde — tägliche Turnstunde», worin er auf den Haltungsverfall bei unserer Schuljugend verwies und die Situation als alarmierend bezeichnete. In der anschliessenden Diskussion wurde aus der Mitte der Versammlung die Anregung unterbreitet, es möchte an den Schulen des Kantons Aargau ein Versuch mit der täglichen Bewegungslektion unternommen werden. Nachdem von Seiten des Erziehungsdirektors Unterstützung zugesagt wurde, waren die Voraussetzungen für die Durchführung gegeben.

In der Folge wurde der kantonale Ausschuss für Schulturnen mit der Vorbereitung und Organisation eines einjährigen Versuches auf freiwilliger Basis beauftragt. Die Turnexperten stellten sich für die Gewinnung der Lehrkräfte zur Verfügung und machten zu einem grossen Teil auch selber mit. Es wurde vorgesehen, in jedem der 11 Bezirke mit mindestens drei Schulabteilungen, nämlich mit je einer der I., II. und III. Altersstufe, den Versuch durchzuführen. In einigen Bezirken wurden weitere Lehrkräfte zum Mitmachen eingeladen, so dass zuletzt 52 Lehrerinnen und Lehrer der Gemeinde- und Sekundarschulen am Versuch beteiligt waren. Diese Lehrkräfte wurden auf den 29. April 1960 zu einem ganztägigen Einführungskurs nach Brugg aufgeboten, an dem die organisatorischen und technischen Weisungen und Anordnungen für die Durchführung festgelegt werden konnten. Im Stundenplan war die nach Lehrplan festgesetzte Pflichtstundenzahl einzusetzen, wobei die Turnstunden durch andere Fächer zu ersetzen waren. Hievon sollten täglich 30 Minuten für die Bewegungslektion Verwendung finden. Die zeitliche Ansetzung derselben blieb dem Lehrer überlassen. Für die Gestaltung der Lektionen von 30 Minuten Dauer wurden folgende Richtlinien erlassen:

8—10 Minuten Einlaufen, Bewegungs- und Haltungsvermittlung in jeder Lektion. Nachher (abwechselnd) ca. 20 Minuten entweder Geräteturnen, leichtathletische Übungen oder Spiel.

Eine Auswahl des zu behandelnden Stoffes wurde praktisch durchgearbeitet. Anwesend am Kurs war auch Christian Patt, der in den Jahren 1955 bis

1957 im Kanton Graubünden schon Versuche in der gleichen Richtung gemacht hat und uns wertvolle Hinweise auf Grund seiner Erfahrung geben konnte.

B. Berichte der beteiligten Lehrkräfte

Gegen Ende des Schuljahres wurde den am Versuch beteiligten Lehrerinnen und Lehrern ein Berichtsfeldbogen zugestellt, worin sie sich über ihre Erfahrungen und Beobachtungen äussern konnten.

Die Auswertung dieser Berichte ergibt folgendes Resultat:

a) Anzahl beteiligter Lehrkräfte

Mit dem Versuch begonnen	53 Lehrkräfte
Im Verlaufe des Jahres abgebrochen	1 Lehrkraft
Den Versuch beendet	52 Lehrkräfte
Eingegangene Berichte	52
Unterstufe (1./2. Schuljahr)	15
Mittelstufe (3.—5. Schuljahr)	20
Oberstufe (6.—8. Schuljahr)	17

b) Beantwortung der Fragen

- Erachten Sie die tägliche Bewegungsstunde in bezug auf Unterrichtsgestaltung, Schulleben, Gesundheit als wünschenswert?

Ja	47 Lehrkräfte
Keine Aeusserung	3 Lehrkräfte
Nein	2 Lehrkräfte
- Auswirkungen auf das Kind: Vermehrte / verminderte Aktivität / Anzeichen gesteigerter Aufmerksamkeit / Ermüdungserscheinungen

Vermehrte Aktivität	34 Lehrkräfte
Keine Auswirkungen festgestellt	18 Lehrkräfte
Verminderte Aktivität	— Lehrkräfte
Gesteigerte Aufmerksamkeit	23 Lehrkräfte
Keine Auswirkungen festgestellt	28 Lehrkräfte
Ermüdungserscheinungen	1 Lehrkraft
- Auswirkungen auf den Unterricht: Steigerung / Beeinträchtigung des Unterrichtserfolges?

Steigerung des Erfolges	23 Lehrkräfte
Keine Auswirkungen festgestellt	26 Lehrkräfte
Beeinträchtigung des Erfolges	3 Lehrkräfte
- Auswirkungen auf die Disziplin:

Positive Auswirkungen	26 Lehrkräfte
Keine Auswirkungen festgestellt	24 Lehrkräfte
Negative Auswirkungen	2 Lehrkräfte
- Hygienische Probleme, Anfälligkeit gegenüber Krankheiten usw.

Positive Aeusserungen	11 Lehrkräfte
Keine Aeusserungen	41 Lehrkräfte
Negative Aeusserungen	— Lehrkräfte
- Würden Sie bei der Neugestaltung des Lehrplanes Bestimmungen, welche die Durchführung der täglichen Bewegungslektion ermöglichen würden, begrüssen?

- Ja 40 Lehrkräfte
 Ja, mit gewissen Vorbehalten . . . 8 Lehrkräfte
 Nein 4 Lehrkräfte
7. Wie äusserten sich Eltern, Schulbehörden,
 Schulärzte?
 Positive Aeusserungen meldeten . . . 9 Lehrkräfte
 Keine Aeusserungen stellten fest . . . 43 Lehrkräfte
 Negative Aeusserungen stellten fest . — Lehrkräfte
8. Bemerkungen und Anregungen

Zusammenfassend zeigt sich die auffallend positive Einstellung der beteiligten Lehrkräfte zum Versuch, die insbesondere aus den Punkten 1 und 6 hervorgeht. Auch die Schwierigkeiten werden klar formuliert. So wird bemerkt, dass der Turnplatz in unmittelbarer Nähe des Schulhauses sein muss, und dass die zeitliche Festlegung der Lektion (Turnhalle) als Nachteil empfunden wird. Auf der Unterstufe wird darauf hingewiesen, dass sich die Bewegungslektion bei einer Unterrichtsdauer von zwei Stunden nicht unbedingt aufdrängt. Die 30 Minuten werden als zu kurz empfunden, da das An- und Auskleiden viel Zeit beansprucht. Die Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe beanstanden die zu grossen Klassen, das gemeinsame Turnen von Knaben und Mädchen, sowie die zu knappe zeitliche Bemessung. Ein grösserer Teil bedauert, dass der Versuch nicht weitergeführt wird.

C. Berichte der Schulpflegen und Inspektoren

Den Schulpflegen und Inspektoren der am Versuch beteiligten Lehrkräfte wurde am Ende des Versuchsjahres ebenfalls Gelegenheit geboten, sich zu äussern, im Gegensatz zu den Lehrern jedoch nicht auf bestimmte Fragen, sondern in allgemeiner Form, was die Auswertung und Zusammenfassung natürlicherweise erschwert.

1. Zahl der eingegangenen Berichte:

- a) von Schulpflegen (8)
- b) von Inspektoren (9)

Dieses Resultat zeigt, dass sich nur eine kleine Minderheit der beteiligten Stellen überhaupt geäussert hat, ist doch der Versuch an 39 Schulorten durchgeführt worden.

2. Grundsätzliche Stellungnahme zum Wert der täglichen Bewegungslektion:

- Positiv 2 Schulpflegen 3 Inspektoren
- Nicht Stellung bezogen 4 Schulpflegen 5 Inspektoren
- Negativ 2 Schulpflegen 1 Inspektor

D. Schlussfolgerungen

Die Zusammenfassung der Berichte der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer ergibt ein eindeutiges Resultat. 90 Prozent der Lehrkräfte sprechen sich dahin aus, dass sie die Einführung der täglichen Bewegungslektion in bezug auf Unterrichtsgestaltung, Schulleben und Gesundheit als wünschenswert erachten und eine Neugestaltung der Lehrpläne in dieser Hinsicht begrüssen würden. Es ist dies die wichtigste grundsätzliche Feststellung.

Mehrheitlich positiv ist auch das Urteil hinsichtlich der Auswirkungen auf das Kind, den Unterrichtserfolg und die Disziplin. Nur ganz vereinzelt werden negative Auswirkungen angeführt. Eine noch längere Zeitspanne der Beobachtung wird nötig sein, um hier klarer zu sehen.

Die sich ergebenden Schwierigkeiten waren vorauszu- sehen. Sie betreffen einmal die Stundenplangestaltung an grösseren Schulorten, insbesondere im Winter, wo der Lehrer auch für die tägliche Bewegungslektion weitgehend auf die Halle angewiesen ist. Die als zu knapp empfundene Lektionsdauer von 30 Minuten er-

gab sich daraus, dass für die Knaben die heute gesetzlichen drei Stunden Turnunterricht pro Woche nicht überschritten wurden. Die Mädchen kamen jedoch zu einer zusätzlichen dritten Turnstunde. Die nach Geschlechtern gemischten Abteilungen lassen sich dort nicht umgehen, wo keine Parallelklassen bestehen. Für die untern Altersstufen ergeben sich hierdurch jedoch keine Nachteile.

Die sehr spärlich eingegangenen Berichte von Schulbehörden und Inspektoren zeigen einerseits, dass dem Problem noch nicht überall die wünschbare Aufmerksamkeit geschenkt wird, andererseits aber auch, dass der Versuch offensichtlich zu keinerlei nennenswerten Störungen des Schulbetriebes an den betreffenden Orten geführt hat, da sonst bestimmt Reaktionen nicht ausgeblieben wären.

Der Versuch beschränkte sich bewusst auf die Gemeinde- und Sekundarschulen, Schultypen mit Klassenlehrersystem. Wir sind uns bewusst, dass sich bei der Einführung der täglichen Turnstunde an den Schulen mit Fachlehrern neue Probleme ergeben.

Zusammenfassend dürfen wir feststellen, dass die Einführung der täglichen Turnstunde nicht nur seit Jahren von namhaften Professoren, Aerzten, Pädagogen und weiteren Persönlichkeiten des In- und Auslandes gefordert wird, sondern dass auch die grosse Mehrheit der am Versuch beteiligten Lehrkräfte auf Grund ihrer persönlichen Erfahrung die Durchführung begrüsst. An Schulen mit Klassenlehrersystem stehen ihr keine unüberwindlichen Schwierigkeiten im Wege. Weitere Versuche auf breiterer Basis und über eine längere Zeitdauer werden dazu beitragen, den bestmöglichen Weg zu finden und die allfällig noch auftauchenden Hindernisse organisatorischer Art zu überwinden.

Der kantonale Ausschuss für Schulturnen beantragt:

- a) Im Lehrplan ist die tägliche Turnstunde festzulegen.
- b) Für Knaben und Mädchen ist die gleiche Anzahl Turnstunden vorzusehen.
- c) Als Uebergangslösung bis zum Inkrafttreten des neuen Lehrplanes sind, im Sinne einer Vertiefung und Auswertung des Versuchs, an allen Schulen, an denen dies praktisch heute schon möglich ist, neben den gesetzlichen Turnstunden an denjenigen Tagen, an denen keine normale Turnstunde stattfindet, Bewegungslektionen von 30 Minuten Dauer durchzuführen. Aus den gleichen Gründen ist auch der Versuch in der bisherigen Form weiterzuführen.

ETS-Lehrfilm über das Reckturnen

Gegen Jahresende konnte in Zürich vor geladenen Gästen sowie der Presse der zweite Teil des Filmes

«Lehrgang des Geräteturnens»

vorgeführt werden. Als Produzent zeichnete, wie schon seit Jahren, die Burlet-Film GmbH, Zürich, Jack Günthard war nicht nur technischer Leiter, sondern auch Hauptdemonstrateur sowie Verfasser und Sprecher des Begleittextes. Ihm sowie seinen Turnkameraden Sepp Stalder und Menk Grunder und ganz speziell auch dem die Kamera führenden Jakob Burlet gebührt für die glänzende Arbeit Dank und Anerkennung.

Wir werden in der nächsten Nummer noch näher auf den Film eingehen.

Kopien können schon jetzt gekauft oder leihweise bei der ETS bezogen werden. M. M.